

3 Impulsive Verhandlung am Landgericht
Nach wüsten Szenen unter Alkoholeinfluss folgt nun der Entzug.

15 Liechtenstein präsentiert Fortschritt
«Blockchain-Gesetz» in der UNO in New York vorgestellt.

21 Eine neue Herausforderung
Chiara Bigger wechselte vom ...
... VBC Galina zu Volley Toggenburg

ANZEIGE



Noch 9 Tage!
auktion.Volksblatt.li

Volksblatt



Samstag, 26. Oktober 2019
142. Jahrgang Nr. 205

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Zeitungsumstellung

Am Sonntag wird auf Normalzeit umgestellt



Es ist wieder so weit, die Uhren werden in der Nacht auf Sonntag

von 3 Uhr auf 2 Uhr zurückgestellt, die Sommerzeit ist vorbei. **Seite 9**

Inland Zwei Impulsreferate als Auftakt: Die FBP setzt sich vertieft mit Klima- und Radverkehrsthemen auseinander. **Seite 5**

Hintergrund Plötzlich hat Italien eine deutlich stärker links angesiedelte Exekutive. Was ist passiert? Ein Gastkommentar von Alberto Mingardi. **Seite 13**

Sport Wegweisende Runde für Liechtensteins Erstligisten. Auf den USV Eschen/Mauren und den FC Balzers warten zwei direkte Kontrahenten. Die Unterländer sind zu Gast beim FC Gossau (16 Uhr), Balzers kämpft zur selben Zeit beim FC Thalwil um Punkte. **Seite 20**

Wetter Sonnig und ganztags weitgehend wolkenlos. **Seite 25** **9° 19°**

Inhalt

Inland	2-11	Kultur	23
Ausland	14	Kino/Wetter	25
Wirtschaft	15-18	TV	26+27
Sport	19-22	Panorama	28

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verband Südostschweiz



Spital wird laut Pedrazzini durch Neubau weder grösser noch teurer

Debatte 72 Millionen Franken soll der Neubau des Landesspitals kosten. Dass es danach zu hohen Folgekosten kommt, verneint Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini.

VON DANIELA FRITZ

Eigentlich stimmt Liechtenstein am 24. November über den Neubau des Landesspitals auf dem Wille-Areal ab. Früher oder später kommt bei Diskussionen über dieses Thema aber immer wieder die Frage auf, ob es überhaupt ein eigenes Spital braucht. Die Antwort des Gesundheitsministers fällt klar für das Landesspital aus. «Das Spital kostet uns

etwas, aber es bringt uns auch viel», verweist Mauro Pedrazzini im «Volksblatt»-Interview auf die medizinische Versorgung, Auswahl in der Spitallandschaft und Handlungsfreiheit als Staat sowie den volkswirtschaftlichen Nutzen. Rein betriebswirtschaftlich betrachtet würde das Landesspital den Staat rund fünf bis sechs Millionen Franken pro Jahr kosten. Dies wäre auch bei einem Neubau so, rechnet Pedrazzini. Dass dieser Betrag bei einer Schliessung des Spitals einfach eingespart werden könnte, bezweifelt er dagegen. Die Gegner sind da skeptischer. Sie fürchten hohe Folgekosten, teils wird auch von höheren Krankenkassenprämien aufgrund eines Neubaus gesprochen. «Die Kosten der Gesundheitsversorgung könnten stei-

gen, wenn wir ein viel zu grosses Spital bauen würden und es durch angebotsinduzierte Nachfrage zu einer Mengenausweitung käme», erklärt Pedrazzini. Das sei aber nicht der Fall, die Bettenkapazität bleibe beim Neubau praktisch gleich. «Die Spitalgegner behaupten, wir würden ein Spital für 5000 Fälle bauen. Das ist frei erfunden und hat mit dem Konzept des Neubaus nichts zu tun», so der Regierungsrat.

Wahlfreiheit statt Konkurrenz

Im Gespräch geht Pedrazzini auch auf die Entwicklungen im Kanton St. Gallen ein, wo fünf von neun Spitälern geschlossen werden sollen. Der Standort Grabs bleibt und wird sogar gestärkt. Überrascht ist der Minister nicht, schliesslich hätte auch

Liechtenstein seine Bettenkapazität reduzieren müssen. Er ist überzeugt, dass das Landesspital neben Grabs als «kleines und feines Haus, übersichtlich und lokal ausgerichtet» gut bestehen kann. Zumal es auch den Bonus von Einzelzimmern für alle Versicherungsklassen hätte, wenn der Neubau realisiert wird. Statt einer aggressiven Konkurrenzstrategie zu Grabs setze man aber lieber auf eine «Strategie der Wahlmöglichkeiten».

Zudem liefern ihm die Nachbarn ein gutes Argument für den Neubau des Landesspitals: «Es gibt einen guten Grund, warum Grabs seine Infrastruktur erneuert, sie ist veraltet. Genau dasselbe Problem haben wir in Vaduz und genau deshalb sollten wir auch erneuern.» **Seite 7**



Eröffnet 300-m-Kugelbahn im Technopark

Vor den Augen zahlreicher Schaulustigen rollte gestern Nachmittag die erste Kugel durch die längste «Kugelhahn», die es je in Liechtenstein gab. Die rund 300 Meter lange Bahn steht im Technopark in Vaduz und steht symbolisch für das 300-Jahr-Jubiläum Liechtensteins. (Foto: Trummer) **Seite 9**

ANZEIGE



Kräutler
MODE. BEWUSST. SEIN.
»MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M²«
»MODE BIS GRÖSSE 52«
KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

Medikamentenpreise gesenkt Bund spart rund 100 Millionen Franken

BERN Der Schweizer Bund überprüft alle drei Jahre die Preise der Arzneimittel auf der Spezialitätenliste, die von der obligatorischen Krankenversicherung vergütet werden. Im Jahr 2019 resultierten daraus Einsparungen von rund 100 Millionen Franken. Das Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG) senkte die Preise von 257 Originalpräparaten um durchschnittlich 16,3 Prozent, wie es am Freitag mitteilte. Dabei handelt es sich unter anderem um Herz-, Kreislauf- und Augen-Medikamente sowie Arzneimittel gegen Infektionskrankheiten. Bei den übrigen 221 der 478 überprüften Originalpräparate war laut der Gesundheitsbehörde keine Preissenkung notwendig, da diese im Vergleich zu den Referenzländern und im Vergleich zu anderen Arzneimitteln weiterhin wirtschaftlich seien. Bei zehn Originalpräparaten sei

zudem noch offen, ob die Preissenkungen umgesetzt werden könnten, da Beschwerden angekündigt seien.

Grosses Sparpotenzial

Gleichzeitig mit den Originalpräparaten wurden auch Generika und Co-Marketing-Arzneimittel überprüft. Für 178 von 313 dieser Arzneimittel führt die Überprüfung ebenfalls zu einer Preissenkung. Diese wird per 1. Dezember 2019 umgesetzt. Die Überprüfung der restlichen 10 Prozent Arzneimittel kann mehrheitlich auf den 1. Februar 2020 abgeschlossen werden. Insgesamt ergeben sich für die Periode 2017-2019 Einsparungen von rund 450 Millionen Franken, wie das BAG weiter schreibt. In der Überprüfungsrunde 2012-2014 hatten die Preise um rund 600 Millionen Franken gesenkt werden können. (sda)

Erstes Resümee

Guter Start für sKino in Schaan

SCHAAN Seit Anfang September hat das neue Kino in Schaan seinen Betrieb aufgenommen. Geschäftsführer Markus Wille zog nun gegenüber Radio L eine erste zufriedene Bilanz: «Die Menschen loben das Kino und wir konnten auch einige neue Kunden gewinnen.» Dazu beigetragen habe auch der massentaugliche Blockbuster «Jockey», der in den vergangenen Tagen zahlreiche Zuschauer nach Schaan gelockt habe. Für einiges Kopfzerbrechen sorgte hingegen die Finanzierung des 2,7 Millionen Franken teuren Kinos. Die gestaltete sich schwieriger als geplant (das «Volksblatt» berichtete mehrfach) und Wille zählt nach wie vor auf Spender - denn es gebe noch einige Provisorien zu beseitigen. Das Bestehen des Kinos stellt Wille aber nicht infrage. (sb)

Fussball

Vaduz holt bei GC ein 3:3-Remis

ZÜRICH Der FC Vaduz sichert sich bei den Grasshoppers einen Punkt. In einer turbulenten Partie trafen Tuhahan Cicek, Manuel Sutter und wie schon beim 2:2 im Hinspiel Noah Frick für den FCV. **Seite 19**

ANZEIGE



Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.
Ein Becher pro Person.
SUBWAY
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.